

TÄTIGKEITSBERICHT 2009

I Projektförderung

In Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke hat die STIFTUNG LAUENSTEIN im Geschäftsjahr 2009 sechszwanzig Vorhaben von neunzehn anthroposophischen Trägern mit ca. 84.000 € gefördert. Die damit ermöglichten Projekte hatten ein Gesamtvolumen von fast 650.000 €. Der Schwerpunkt lag, wie schon in den vorangegangenen Jahren, bei der Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen und Diensten des anthroposophischen Fachverbandes. Hierbei kamen Grundlagenschulungen ebenso zum Tragen wie Seminare zu aktuellen Themen.



Die Weiterbildung von Menschen mit Assistenzbedarf hin zu einer aktiven Teilhabe an der Selbstverwaltung vor Ort konnte in den Projekten "Wanderakademie" und „Tagung MitMenschen: Selbständig ist nicht allein...“ unterstützt werden.

Stellvertretend für die geförderten Projekte soll hier eine zweitägige gemeinsame Fortbildung von Eltern und Lehrkräften einer heilpädagogischen Schule vorgestellt werden:

Einblick in die Arbeit der geführten Interaktionstherapie nach Affolter

„...Zunächst folgten wir einer theoretischen Einführung über die Bedeutung des taktil-kinästhetischen Systems als Grundlage für die Wahrnehmungsentwicklung des Kindes. Wir betrachteten das gesunde Zusammenspiel von Berührung und Bewegung, deren Verarbeitung im Nerven-Sinne-System sowie die Auswirkungen auf die spätere Wahrnehmungsfähigkeit des Kindes.



Das taktil-kinästhetische System ist die Wurzel, die Welt über die Wahrnehmung erfassen zu lernen, Berührung zu deuten, Grenzen zu erkennen, Bewegungen anzupassen und räumliche Wahrnehmung zu entwickeln.

Das adäquate Zusammenspiel all dieser Faktoren legt die Grundlagen zum eigenständigen Handeln, Forschen, Lernen und Kommunizieren, und bildet zugleich die Voraussetzung für eine gesunde, soziale Entwicklung des Kindes.

Im weiteren Teil des Seminars widmeten wir uns vielen praktischen Übungen. Wir erlernten Grundlagen des Führens innerhalb von Partnerübungen und an Hand verschiedener Alltagshandlungen, wie z. B. eine Orange auszupressen oder einen Rucksack zu öffnen, um etwas heraus zu holen. Hierbei galt es, die Person zunächst in eine tragende Beziehung zu ihrer Außenwelt, ihres Arbeitsplatzes zu führen und ihr physisch-psychische Sicherheit durch das sog. „Erden“ zu geben.

Für die folgende gemeinsame Tätigkeit galt das Zwillingsprinzip, bei dem die Hände des Führenden mit denen des Geführten immer deckungsgleich sind. Spüren und Bewegen sollen dabei stets in einem Zusammenhang stehen. Das Spüren wird zur Quelle der Information, das gemeinsame Tun ist der Dialog. Auf Sprache wird dabei zu Gunsten des Spürens ganz verzichtet.

Die gemeinsame Arbeit gab uns durch die Erfahrung am eigenen Leibe bereichernde Einblicke in die Welt eines wahrnehmungsgestörten Kindes, in seine mögliche Befindlichkeit und seine eventuelle Not. Über diese Selbsterfahrung und deren gewonnene Erkenntnis hinaus bekamen wir viele Anregungen für die Praxis an die Hand...

... Ein ganz besonderer Dank sei aber an dieser Stelle der Stiftung Lauenstein ausgesprochen, die unserer Schule diese Eltern-Kollegium-Fortbildung ermöglicht hat.“

II Finanzen

Per 31.12.2009 bestehen folgende Rücklagen:

• Betriebsmittel	20.000,00 €
• projektgebunden	59.000,00 €
• Öffentlichkeitsarbeit I	122.994,93 €
• Öffentlichkeitsarbeit II	31.650,09 €
• Freie Rücklagen	301.100,00 €

Die Mittel für Öffentlichkeitsarbeit I und II in einer Gesamthöhe von 154.645,02 € resultieren aus dem Kooperationsvertrag vom 03.02.2007 mit dem Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit (Verband) und der BundesElternVereinigung für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie (BEV) sowie einer privaten zweckgebundenen Zuwendung. Die finanziellen Pflichten der Kooperationspartner sind mit den Zahlungen in 2009 des Verbandes in Höhe von 20.000,00 € und der BEV um 10.000,00 € sowie einer Zuführung von 50.000,00 € aus den freien Mitteln der Stiftung beendet.

Somit stehen für 2010 und die Folgejahre 174.645,02 € zur Verfügung, die lt. Vertrag für die Finanzierung der Verwaltungsfachkraft, für Öffentlichkeitsarbeit und für Fundraisingmaßnahmen einzusetzen sind.

Für die Projektförderung stellt die Stiftung im Jahre 2010 als projektgebundene Rücklage 59.000 € zur Verfügung. Die darüber hinausgehende Förderung wird aus den laufenden Erträgen des Jahres 2010 bestritten.

III Ausbau der Stiftung

Im Jahr 2009 hat es weitere Bemühungen zum Ausbau der Stiftung gegeben. Dazu ist eine aussagekräftige Broschüre erarbeitet worden, die das Wirken der Stiftung zum Wohle der Menschen mit Assistenzbedarf zeigt.

Auch in diesem Jahr hat es eine Zustiftung in Höhe von 100.000,00 € gegeben. Das Stiftungskapital beläuft sich zum 31.12.2009 auf 3.907.040,64 €.

IV Vorstand und Beirat

Die Stiftungsorgane hatten zum 31.12.2009 folgende Besetzung:

Dem Vorstand gehören an:

Herr Hans-Werner Lossen
Herr Bernd Keicher

Vorstandsvorsitzender
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Herr Dr. Jens-Peter Heisterkamp



Beirat: Herr Werner Höfle
Herr Manfred Barth
Herr Gerhard Geis
Frau Ina Krause-Trapp
Frau Annette Stoll

Beiratsvorsitzender
stellvertr. Beiratsvorsitzender

Ehrevorsitzende auf Lebenszeit ist Frau Lieselotte Schnell.

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat der Stiftung Lauenstein sind ehrenamtlich tätig.

Echzell, im August 2010

Der Vorstand

Hans-Werner Lossen

Bernd Keicher

Dr. Jens Heisterkamp